Zeitschrift: Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde

Herausgeber: Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel

Band: 22 (1924)

Vereinsnachrichten: Neunundvierzigster Jahresbericht der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neunundvierzigster Jahresbericht
der
Historischen und Antiquarischen Gesellschaft.

I. Mitglieder und Kommissionen.

Am Ende des Berichtsjahres 1922/23 betrug die Zahl der ordentlichen Mitglieder der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft 377. Von diesen verlor die Gesellschaft im Laufe des Berichtsjahres 26: durch Austritt 19 und durch Tod 7, nämlich die Herren Ed. Burckhardt-Merian, Pfarrer Karl Gelzer, Dr. Robert Grüninger, Ed. His-Schlumberger, Dr. A. Hoffmann-Paravicini, Fritz Stehlin-von Bavier und Frau Dr. A. Hoffmann-Paravicini. Als neue Mitglieder sind dagegen eingetreten die Herren Carl Albrecht Bernoulli, Dr. Franz Beyel, Dr. Gustav Bovet, Moritz Burckhardt, Alexander Clavel, Dr. Samuel Flury-Jucker, Dr. P. Geiger-Maehly, Dr. August Grüninger, Stephan Jost, Franz Koch, Dr. Georges Lambelet, Heinrich Müller, Otto Neeff-Heidlauff, Prof. Ernst Pfuhl, Prof. Otto Spieß, August Stähelin, Sohn, Prof. Rudolf Tschudi, Dr. Hans P. Zschokke, sowie die Damen: Frau H. Boeringer-Clavel, Fräulein Bertha von Brunn, Frau Dr. P. Geiger-Maehly, Fräulein Helene Emilie Riggenbach, Frau E. Schwartz-Köchlin, Fräulein Dr. Julie Sieber; im ganzen 18 Herren und 6 Damen. Die Gesellschaft zählt demnach am Ende des Berichtsjahres 375 Mitglieder.

Die Kommission bestand wie schon letztes Jahr aus den Herren Dr. August Burckhardt, Präsident, Dr. Carl Roth, Statthalter, Alphons Staehelin, Kassier, Dr. Paul Burckhardt, Schreiber; Dr. Karl Stehlin, Dr. August Huber, Prof. Dr. Felix Staehelin und Dr. René Clavel. Sie versammelte sich sechsmal zur Erledigung der vorliegenden Geschäfte.

Die Mitglieder der Delegationen und Ausschüsse sind zur Zeit folgende:

1. Für die Publikationen: die Herren Dr. August Huber, Präsident, Dr. K. Stehlin, Dr. Aug. Burckhardt, Prof. Dr. J. Schneider, Dr. Fritz Vischer.
2. Für Augst: die Herren Dr. Karl Stehlin und Prof. Dr. Felix Staehelin.
3. Für die antiquarischen Funde: die Herren Dr. Karl Stehlin, Ingenieur Karl Moor und Dr. Emil Major.

Als Rechnungsrevisor für 1923/24 wurde gewählt Herr Matthias Ehinger und als Suppleant Herr Dr. Hans Franz Sarasin.

II. Sitzungen und gesellige Anlässe.

Die Gesellschaft hielt 13 Sitzungen ab, die wie üblich jeweils Montag abends 6 Uhr in der Schlüsselzunft stattfanden. Es wurden folgende Vorträge gehalten:

1923.

22. Oktober: Herr Lic. K. A. Bernoulli: Die Psychologie des Neubürgers.

5. November: Herr Prof. Dr. Adolf Schulten (Erlangen): Tartessos, Neue Forschungen zur ältesten Geschichte Spaniens.

19. Nov., 3. Dez.: Herr Dr. Gustav Steiner: Die Mission des Stadtschreibers Peter Ochs nach Paris im Jahre 1791.

17. Dezember: Herr Dr. Paul Siegfried: Das Kloster Lützel und seine Beziehungen zu Basel.

1924.

7. Januar: Herr Dr. Paul Meyer: Eine Schweizerreise des Hieronymus Annoni im Jahre 1730/31.

21. Januar: Herr Prof. Dr. Rudolf Tschudi: Ein Schreiben des Sultans Soliman in der Basler Universitätsbibliothek.

4. Februar: Herr Prof. Dr. Rudolf Thommen: Die Geschichte unserer Woche.

18. Februar: Herr Prof. Dr. Ed. Bernoulli (Zürich): Hans Fries der ältere und der jüngere, zwei Humanisten als Musikfreunde.

3. März: Herr Dr. Carl Jacob Burckhardt: Metternichs Politik und die Schweiz in den vierziger Jahren des 19. Jahrhunderts.

24. März: Herr Prof. Dr. Martin Wackernagel: Künstlerwerkstatt und Kunstleben der italienischen Renaissance.

31. März: Herr Prof. Dr. Krüger (Gießen): Die Religion der Goethezeit.

28. April: Herr Dr. Fritz Vischer: Aus der Tätigkeit der ersten Periode der Bundesversammlung (1848—1851).

Während der zweiten Akte wurden meist historisch interessante Stücke vorgewiesen.

Die Gesellschaftssitzungen waren gut besucht; die Durchschnittszahl der Besucher war zirka 75.

Der diesjährige Gesellschaftsausflug fand am 25. Mai 1924 statt und führte über 50 Teilnehmer nach Colmar und Kaysersberg. In Colmar geleitete Herr Stadtarchivar Scherlen als kundiger Führer die Basler durch die reizvollen Gassen Alt-Colmars, auch durch das Innere von St. Peter und St. Martin. Beim Mittagessen im Gasthaus zum Knopf dankte der Präsident der Gesellschaft Herrn Scherlen für seine anregende Führung. Nach dem Essen wurde das Museum Unterlinden besichtigt, dessen wertvollstes Besitztum der weltberühmte Isenheimer Altar ist. Am späten Nachmittag fuhr die Gesellschaft nach Kaysersberg; hier übernahm Herr Maire Joseph Rieder die Führung, die dem Stadtarchiv, dem von ihm gegründeten Museum, der alten Pfarrkirche und den altertümlichen Häusern der ehemaligen Reichsstadt galt. Mit herzlichem Dank für den liebenswürdigen Empfang der Elsässer Freunde verließen die Basler Gäste die erinnerungsreichen Stätten.

III. Bibliothek.

Die Gesellschaftsbibliothek erfuhr im Berichtsjahr eine Vermehrung um 103 Bände und 21 Broschüren (1922/23: 98 Bände und 27 Broschüren). Die Zahl der Tauschgesellschaften betrug: 219 (1922/23: 212).

IV. Wissenschaftliche Unternehmungen.

1. Basler Chroniken: Bearbeiter die Herren Dr. Aug. Burckhardt und Dr. Paul Burckhardt. Die Arbeiten sowohl an dem Tagebuch Gasts wie an den weiteren chronikalischen Notizen und Aufzeichnungen, die für den VIII. Band vorgesehen sind, blieben stationär.

2. Reformationsakten: Herausgeber Prof. Dr. E. Dürr. Für den dritten Band der Reformationsakten liegen etwas über 1200 Abschriften von Akten vor, die quantitativ und qualitativ die Hauptsache des in Betracht kommenden Materials darstellen. Zu bearbeiten bleiben noch etwa 5—700 Stücke von meist sehr kleinem Umfang. Wesentlich unterstützt und befördert wurde die Arbeit durch die vom Regierungsrate aus dem Kredit für Arbeitslosenfürsorge bewilligten Mittel für die Herstellung der notwendigen Kopiaturen durch arbeitslose Lehrer und Lehramtskandidaten. Vom zweiten Band, mit dessen Druck man im Laufe des Jahres beginnen konnte, stehen acht bis zehn Bogen im Satz.

3. Stadthaushalt Basels: Das wissenschaftliche Register des Stadthaushaltes, an dessen Herstellung ohne die vom Regierungsrate in höchst verdankenswerter Weise bewilligten Mittel man nicht hätte denken dürfen, machte erfreuliche Fortschritte. Die Registrierung der einen Band umfassenden Einnahmen konnte beendigt werden, von den Ausgaben sind erledigt die Jahre 1360/1 bis 1439/40.

4. Wappenbuch der Stadt Basel: Herausgeber die Herren W. R. Stähelin, Dr. Aug. Burckhardt und Dr. Arnold Lotz †. Infolge langwieriger Krankheit eines Mitarbeiters und Tod eines weiteren mußte die in Aussicht genommene zweite Folge des zweiten Teiles des Basler Wappenbuches im Erscheinen um ein Jahr zurückgestellt werden. Der Band liegt zur Zeit fertig vor und soll im Spätherbst herauskommen.

5. Zeitschrift: Das erste Heft des 22. Bandes erschien im Laufe des Berichtsjahres.

6. Augst. Auf dem Felde im Nordosten des Theaters kannte man bisher einesteils die Terrasse mit dem Rundturm am Rande des Violenrieds, welche 1907 und 1908 untersucht worden war, andernteils das Gemäuer des sogenannten Heidenlochs, welches 1917/18 abgetragen wurde und sich als der Unterbau eines Tempels erwies. Da beide Bauwerke in der gleichen Axe liegen, war zu vermuten, daß sie einer und derselben zusammenhängenden Anlage angehören, und diese Vermutung bestätigte sich denn auch, als wir im verflossenen Jahr Gelegenheit hatten, einen Acker an der Südostseite des Bezirks zu durchgraben. Es darf heute als ausgemacht gelten, daß das langgestreckte, etwa 65 auf 145 Meter messende Viereck das Hauptforum und die Basilica, d. h. den Hauptmarkt und die Börsen- und Gerichtshalle der Stadt enthält. Die Basilica, von welcher an der südlichen Schmalseite eine Apsis mit Halbsäulen aufgedeckt wurde, liegt längs der Terrasse am Rande des Violenbachtals. Das übrige Areal ist durch eine Straße in zwei ungefähr gleich große Höfe zerlegt, deren jeder von einer Reihe viereckiger Zellen oder Verkaufsläden umsäumt ist. Von diesen Zellen sind allerdings bis jetzt bloß die an der südöstlichen Langseite und an der südwestlichen Schmalseite bloßgelegt worden, aber da die ganze Anlage streng symmetrisch zu sein scheint, lassen sich die der anderen Langseite mit Bestimmtheit vermuten. Es wird einer späteren Gelegenheit vorbehalten sein, dies nachzuprüfen und namentlich die Halle der Basilica, von welcher bis jetzt nur das eine Ende festgestellt ist, in ihrer ganzen Ausdehnung zu untersuchen.

In der Grienmatt fand man bei der Legung einer Röhrenleitung zwei Inschriftsteine und eine in viele Stücke zerbrochene Statue eines jugendlichen Herkules. Die Steine lagen beieinander inmitten des großen Vorhofes, welcher den vor zehn Jahren untersuchten Tempel umgibt.

7. Delegation für das alte Basel: Beim Neubau auf der Liegenschaft Bäumleingasse 5 kamen die Fundamentmauern des Hinterhauses in den tiefen prähistorischen Graben zu liegen, welcher sich vom Rhein zur Freienstraße hin-

zieht. Das Profil des Grabens, dessen genaue Lage man bis jetzt nur an der Rittergasse kannte, trat sehr deutlich zutage und wurde aufgenommen.

8. Historisches Grundbuch: Die Ordnung des Zettelmaterials für Kleinbasel innerhalb der Mauern ist bis auf einen geringfügigen Rest durchgeführt, und es werden nunmehr die Nachträge zur großen Stadt und eine wenigstens summarische Sichtung des Materials außerhalb der Mauern in Angriff genommen werden können.

Der Schreiber:

Dr. Paul Burckhardt.

Vom Vorstand genehmigt den 24. Oktober 1924.